

Session vom 4. Februar 2026

## **Interpellation:**

### **Zu den Brandfällen in Asylunterkünften und zum geplanten Neubau für Asylsuchende am Bauernhofweg in Altdorf**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Innert kurzer Zeit haben im Kanton Uri drei Liegenschaften gebrannt, welche vom SRK Uri als Asylunterkunft betrieben wurden. Im November 2023 hat es in Amsteg in einer Unterkunft gebrannt, in welcher 13 Asylsuchende untergebracht waren. In Altdorf brannte es im Juni 2024, davon betroffen waren 43 Asylsuchende. Der dritte Brand war in Schattdorf im Dezember 2025 hierbei betroffen waren 11 Schutzsuchende. Diese Brandereignisse in Asylunterkünften stimmen nachdenklich - was sind die Gründe dieser Brände? Sind es drei zufällige Brände oder sind die Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkünfte nicht genügend mit den schweizerischen Brandvorschriften vertraut?

Nur dank den raschen Löscheinsätzen der Feuerwehren konnte das Feuer jeweils relativ in kurzer Zeit unter Kontrolle gebracht werden. Schnell hätten sich daraus grössere Ereignisse entwickeln können. Stehen diese Unterkünfte doch meistens in dicht besiedeltem Wohngebiet. Es stellt sich nun die Frage, was wäre wenn? Ist die Sicherheit, für die direkt betroffenen und die unmittelbaren angrenzenden Grundstücke bei den jeweiligen Asylunterkünften, wobei es sich meistens um ältere Wohnungen handelt, gewährleistet oder braucht es verschärfte Brandschutzmassnahmen?

Wie nun aus den Medien zu erfahren war sind die Reserven an Wohnraum für das Flüchtlingswesen im Kanton Uri aufgebraucht. Deshalb wurde beim Staatssekretariat für Migration (SEM) einen Zuweisungsstopp bis Mitte Januar 2026 beantragt.

Geplant ist nun ein Neubau am Bauernhofweg in Altdorf für bis zu 96 Asylsuchende, gemietet für 15 Jahre durch den Kanton Uri und durch das SRK betrieben. Ein Neubau in unmittelbarer Nähe zum Kantonsbahnhof an bester Wohn- und Geschäftslage ist meiner Meinung nach sehr speziell. 96 Asylsuchende mit unterschiedlichster Herkunft an einem Ort (Bahnhof) unterzubringen, welcher sonst schon Konflikt Potential aufweist, macht wenig Sinn.

Im Zusammenhang mit den bedenklich steigenden Asylgesuchen und den immer knapper werdenden Asylunterkünften sind bei mir folgende Fragen aufgetaucht. Gestützt auf die Geschäftsordnung des Urner Landrats bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Asylunterkünfte hat der Kanton Uri?
  - 1.1 In welchen Gemeinden sind diese?
  - 1.2 Wie viele Menschen leben zurzeit in diesen Unterkünften?
  - 1.3 Wie hoch sind die Kosten der Unterkünfte?
2. Gibt es in den Asylunterkünften betreff Brandschutzes spezielle Vorschriften?
  - 2.1 Wenn Ja, wie werden diese kontrolliert?
3. Gibt es in den Asylunterkünften Hausordnungen?
  - 3.1 Wenn Ja, was genau wird darin geregelt?
  - 3.2 Wie sehen die Kontrollmassnahmen aus?
4. Was kostet die Miete über 15 Jahre für den geplanten Neubau am Bauernhofweg in Altdorf?
  - 4.1 Wie ist der Verteilschlüssel der Kosten Bund, Kanton und SRK?
5. Hat die Bevölkerung insbesondere die Nachbargrundstücke infolge Sicherheitsbedenken die Möglichkeit Einsprache zu erheben?
  - 5.1 Wenn Ja, würden die bedenken ernst genommen und das Projekt Bauernhofweg somit überdenkt?
6. Personen im Asylverfahren, anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene konkurrenzieren im Wesentlichen mit Personen mit kleinem Budget um den gleichen Wohnraum und verschärfen den Wohnungsmangel. Ist der Regierungsrat bereit die oben genannten Personengruppen in Containersiedlungen ausserhalb des Siedlungsgebiets unterzubringen?
  - 6.1 Wenn Ja, wo wären diese Containersiedlungen denkbar?
7. Der Hauptbahnhof ist ein Entwicklungspunkt im Siedlungsleitbild. Widerspricht eine so grosse Asylunterkunft nicht einem attraktiven Entwicklungsort?

Zusammen mit dem Zweitunterzeichner Josef Inderkum danke ich dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.

Erstunterzeichner:



Peter Stadler

Zweitunterzeichner:



Josef Inderkum